„Heute behandeln wir meist ganz ohne Schnitte“

Prof. Dr. Dr. Stefan Hillejan,
Praxisklinik für Venen- und Enddarmerkrankungen, Hannover

Im Anfangsstadium können Beschwerden wie Brennen, Jucken oder Blutungen gut mit Cremes, Tabletten oder Zäpfchen behandelt werden. Schreitet das Enddarmleiden weiter fort, hilft z. B. die Verödung. Hierbei injiziere ich eine Lösung in die Hämorride, die zu einer begrenzten Entzündung, damit zum Schrumpfen der erweiterten Schleimhaut führt. Ragen größere Knoten heraus, kann das Abbinden mit einem Gummiband oder einem selbst auflösenden Faden helfen. Beide Verfahren vermindern die Blutzufuhr in die Hämorride, sodass sie sich nach zwei bis drei Wochen zurückbildet. Weit fortgeschrittene Hämorriden konnten bislang nur operativ entfernt werden. Jetzt lassen sie sich mit einer Lasertherapie beseitigen – sanft, schmerzfrei, ohne Nebenwirkungen. In einem nur 15-minütigen ambulanten Eingriff führe ich eine Kanüle mit einer geradlinig abstrahlenden Laserfaser in die Hämorride ein. Die Laserstrahlung erhitzt und verödet die erweiterten Gefäße. Innerhalb weniger Tage bildet sich die Hämor-ride vollständig zurück, die Beschwerden verschwinden.

Schnell und schmerzfrei: Heute werden die lästigen Hämorriden oft per Laser verödet